

Bruneck, 18.1.15, Röm.15:5f „Bekommen, um zu geben“

Einführung

„Nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, damit Gott geehrt wird!“ die Jahreslosung ist eine anspruchsvolle Aufforderung. Einander annehmen, wenn die anderen als nicht wirklich akzeptabel erscheinen. Keine Angst vor dieser Aufgabe!

Gott gibt was wir brauchen, um einander anzunehmen. Das machen die beiden Verse deutlich, die direkt vor der Jahreslosung stehen.

Bekommen, um zu geben

„... gebe euch ... damit ihr ...“ Gottes Programm: geben, um zu teilen. Das heißt für uns: bekommen, um zu geben. Wir sollen zu Seiner Ehre einander annehmen. Keine Überforderung – aber eine Herausforderung!

Manche stellen sich ein gläubiges Leben mit Gott wie auf einer Sklavengaleere vor. Gott würde von uns nahezu übermenschliche Anstrengungen verlangen, so dass wir Angst haben müssten zu versagen. Andere dagegen erwarten von Gott, dass Er sich gefälligst immer um unser Wohlergehen kümmere - das Beste sofort! Sie denken sozusagen an ein religiöses Schlaraffenland.

In Wirklichkeit ist Gottes Programm einem Mann ähnlich, der mit uns in einem Haus leben will. Aus gesunden und leckeren Lebensmitteln können wir Essen zubereiten. Kein Fertiggericht, sondern Gott sorgt für die Zutaten, womit wir kochen.

Gott der Geduld und Ermutigung

Wie ist der Gott, der sich so verhält? „Gott, von dem Geduld und Ermutigung kommen...“ Im vorigen Vers finden wir das gleiche Begriffspaar „Geduld und Ermutigung“, aber von der Bibel = „Schriften“ gesagt. Das zeigt uns ein wichtiges Kennzeichen Gottes.

Er ist unsichtbar, aber Er spricht. Er ist das „lebendige Wort“. Was Er sagt, macht Mut. Auch wenn es eine starke Ermahnung ist oder die zehn Gebote. Gott sorgt dafür, dass wir Seine Aufforderungen auch ausführen können. Schauen wir uns einmal „Geduld und Ermutigung“ an.

Geduld bekommen...

Geduld, Ausdauer, Standhaftigkeit. Bei „Geduld“ denken wir oft an „eine lange Zeit aushalten“. Bsp.: Bestellung der Werbemittel für die APL. 4 Personen an verschiedenen Stellen müssen zusammen arbeiten. Geduld nötig, es geht nicht so schnell. Aber in dieser Woche auch standhaftes Aushalten! Termindruck: Herstellung und Transport bis zum nächsten DO. Verzögerung durch 1 Person gefährdet das ganze Ziel!

Solche „Geduld“ hilft, Nachteile und Last auszuhalten. Ohne diese Eigenschaft fallen wir um oder gehen in die Luft, wenn andere dafür sorgen, dass es uns schlecht geht. Standhaftigkeit sorgt dagegen dafür, dass wir mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben und angemessen und besonnen reagieren, trotz des Stresses.

Geduld geben/zeigen...

Solche „Standhaftigkeitsgeduld“ gibt uns die Beziehung zu Jesus. Das brauche ich wohl nicht ausführlich zu begründen. Am Kreuz ist Seine aushaltende Geduld besonders offensichtlich.

Obwohl unschuldig, sagt Er „Vater, vergib ihnen!“

K.5:2-4 – Im Glauben an Jesus erleben wir Gottes Gnade, und die sorgt für Hoffnung durch die Bewährung in solcher Geduld. „... wer Geduld gelernt hat ist bewährt.“ Stress-Situationen, wie ich sie eben erzählt habe, erlebt jeder. Wir können uns nicht aussuchen, ob oder ob nicht, sondern nur, wie wir sie erleben. Unser Lernprogramm mit Jesus, der uns „Geduld“ anbietet, beginnt mit unserer Einstellung. Sind wir stolz auf „Bedrückungen“? Das ist nicht so abartig, wie ich es zunächst dachte. Als ich bei der Materialbestellung für die APL unter Druck geriet – und ich schon an der Predigtvorbereitung war – habe ich das als Gelegenheit genommen, was in der Bibel steht, konkret zu erleben.

Solche Gelegenheiten bieten sich allen, auch ohne Predigtamt: standfeste Geduld, die wir von Jesus erhalten, zu teilen/zeigen.

Ermutigung bekommen...

„Gott, von dem Geduld und Ermutigung kommen...“ Das 2. Geschenk Gottes an uns: Ermutigung – Fürsprache. So ist Gott! Der Heilige Geist wird „Tröster/Fürsprecher“ genannt. Gottes Geist ist zu unserem Verteidiger bestellt. Er steht auf unserer Seite und vertritt uns vor Gericht. Wenn uns nichts mehr einfällt, was wir zu unserer Rettung vorbringen könnten, diesem Verteidiger schon! Auch der Gesichtspunkt „Trost“ steckt in diesem Begriff „Ermutigung/Fürsprache“. Wenn wir ganz und gar am Boden zerstört sind und „untröstlich“, dann hören wir von ihm die wohl tuenden Worte, sie unser Herz erreichen und Frieden einziehen lassen. Also: Gott selbst ist der Ermutiger!

Ermutigung geben...

Der Heilige Geist wohnt in denen, die sich zu Jesus bekehrt haben. Er ist uns ganz nah und vermittelt in uns das Gefühl von Sicherheit und Annahme. Wenn in uns bei Stress der Wunsch wächst, uns zu rechtfertigen, überlassen wir das doch Gottes Geist in uns! Christsein heißt: bekommen, um zu geben.

Ergebnis: Einmütigkeit

„Der Gott, von dem Geduld und Ermutigung kommen, gebe euch die Einmütigkeit, wie sie Jesus Christus entspricht...“

„Einmütigkeit“ – viele unter 1 Hut bekommen. Normale Hüte passen gut einem allein. Wenn wir uns bewußt von Gott behüten lassen, erleben wir Seine Fürsorge. Die zeigt sich, dass Er uns Geduld und Ermutigung gibt. Stellen wir uns Gottes Hut vor, der aus Geduld und Ermutigung besteht. Dann ist es heilsam, wenn Er uns viele unter solchen Hut bekommt. Weil es sich um Gottes Geduld und Ermutigung handelt, hat die Einmütigkeit höchste Qualität. Wir halten einander aus, nicht nur mit zusammen gebissene Zähnen und Stöhnen, sondern indem wir füreinander sprechen und einander trösten.

Bekommen, um zu geben

„... damit ihr ... einmütig wie aus einem Mund ...“ Christsein heißt: bekommen, um zu geben. Einigkeit macht stark. „Einmütig/übereinstimmend“: meist in Apg, wie die Christen zu Beginn einmütig zusammen standen, aber auch, wie Gegner des Evgl sich zusammenschlossen, um dagegen zu kämpfen.

Was wir von Gott bekommen an Einmütigkeit, macht uns stark. Kämpfen wir zusammen oder gegeneinander? Diese Frage behandelt Paulus genauer in Phil.2 - darüber nächsten SO mehr.

Zu Seiner Ehre

„... damit ihr Ihn, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, ... preist.“ Heute geht es nicht um das Verständnis untereinander, sondern, dass wir Einmütigkeit für die Anbetung einsetzen! Nichts Neues wg Jahreslosung: „Nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, damit Gott geehrt wird!“ Erinnerung: unser Leben als Christ dient in erster Linie Anbetung und Lobpreis. Daraus folgt ein überzeugender Lebensstil untereinander, worauf ich am kommenden SO mehr eingehe.

Die Zielrichtung unseres heutigen Bibelwortes – Gottes Ehre – unterstreicht folgendes Lied „Jesus will uns baun zu einem Tempel, zu einer Wohnung für den Heiligen Gott“. Für Ihn sind wir da, damit Er bei uns angemessen wohnt!

Lied 413: „Jesus will uns baun“